



Phot. Seven Arts Syndicate

Der Speisewagen.

Jedem farbigen Kellner sind nur zwei Tische zur Bedienung zugeteilt. Die Bestellung erfolgt schriftlich durch den Gast, so daß Irrtümer kaum vorkommen.

man auf tagelanger Bahnfahrt die Möglichkeit hat, seinen Platz im Schlafabteil mit dem Fensterplatz im Speisesaal und mit dem Klubsessel des Aussichtswagens, wie man den Klubwagen auch nennt, zu vertauschen, erhöht den Reiz der amerikanischen Überlandfahrten außerordentlich und verstärkt die Vorstellung des Reisenden, nicht in einem Zug zu sitzen, sondern ein paar Tage ruhigen Hotellebens zu genießen.

Aber der Europäer, der gern und leicht Reisebekanntschaften schließt, würde sich sehr irren, wenn er aus der Einrichtung des Klubwagens auf einen geselligen Sinn des Amerikaners schließen wollte. Es ist ein Vorteil und ein Nachteil des amerika-

nischen Menschen, daß er eine aalglatte Epidermis hat, an der so leicht nichts haften will. Es gibt nicht wie bei uns ununterbrochen Reibungen mit dem Nächsten, wenn mehr Menschen als Quadratmeter Bodens vorhanden sind, aber es gibt auch keine raschen Zusammenschlüsse, kein Zünden der Sympathien. So ist der Klub im Aussichtswagen eine Gemeinschaft von Reisenden, die nichts miteinander gemein zu haben wünschen, die einander tagelang — körperlich lässig, seelisch stocksteif — ohne ein Wort der Unterhaltung gegenüber sitzen.

Der Aussichtswagen, der als letzter dem Zug anhängt, besitzt eine Plattform, auf der man wie von einem windgeschützten